

PKF WMS Rechtstipp – Februar 2025

In der Zinsfalle



In den letzten Jahren haben weltwirtschaftliche Ereignisse und politische Entwicklungen erhebliche Auswirkungen auf Inflation und Zinsniveau gehabt. Während vor der Pandemie die Inflation konstant niedrig war, erlebte die Weltwirtschaft ab 2021 einen deutlichen Anstieg der Inflationsraten und damit einhergehend auch der Zinsen.

Die Erhöhung der Zinssätze hat zu einem signifikanten Anstieg der Finanzierungskosten für Unternehmen geführt. Viele Unternehmen, die zuvor von den niedrigen Zinsen profitierten und umfangreiche Fremdfinanzierungen nutzten, sehen sich nun mit erheblichen Mehrkosten konfrontiert. Dies führte zu einer erhöhten Insolvenzgefahr, da viele Unternehmen die Folgen der Zinswende tendenziell unterschätzt haben und die zusätzlichen Kosten nicht tragen konnten.

Durch die Zinswende stiegen die Zinsaufwendungen gegenüber Banken massiv an, was zu einer hohen Belastung und letztlich zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei zahlreichen Unternehmen führte. Neben der Zinswende und den damit verbundenen gestiegenen (Re-)Finanzierungskosten kommt für Unternehmen u. a. auch die aktuelle Wachstumsschwäche in Deutschland erschwerend hinzu, sodass die Frühindikatoren des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) darauf hinweisen, dass in den kommenden Monaten eher keine Entspannung zu erwarten ist und Insolvenz- bzw. Sanierungsfälle voraussichtlich weiter steigen werden.

Private-Equity-Gesellschaften, die häufig durch Leveraged Buyouts hohe Schuldenstände aufweisen, sowie deren Portfoliounternehmen sind besonders stark von der Zinswende betroffen. Die gestiegenen Zinsen haben die Kosten für den Schuldendienst, der meist aus den Cashflows der erworbenen Unternehmen

finanziert wird, erheblich erhöht. Dies hat die finanzielle Belastung dieser Unternehmen erhöht und ihre Fähigkeit eingeschränkt, Schulden zu refinanzieren oder neue Übernahmen zu tätigen. Dennoch bieten M&A-Transaktionen auch Chancen, da Übernahmen neue finanzielle Möglichkeiten bieten können.

Unternehmen müssen oftmals alternative Wege finden, um ihre Liquidität zu sichern und ihre Geschäftsmodelle anzupassen. Die kommenden Monate werden zeigen, wie erfolgreich Unternehmen diese Anpassungen umsetzen und welche langfristigen Auswirkungen die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen haben werden. Trotz der wieder rückläufigen Inflationsrate und der Senkung des Hauptrefinanzierungszinssatzes auf 3,15% durch die EZB im Dezember 2024 bleibt das Umfeld weiterhin angespannt.

PKF WMS GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberater Rechtsanwälte

Martinsburg 15 · 49078 Osnabrück

Telefon: 0541 944 22 - 0